

.....

TRANSPARENZ- BERICHT 2018

der dotBERLIN GmbH & Co. KG

ZUSAMMENFASSUNG

dotBERLIN betreibt die Top-Level-Domain .berlin, unter der derzeit rund 50.000 Internetadressen registriert sind. Damit stellt .berlin einen Teil der Internet-Infrastruktur, der viele zehntausend Nutzer vertrauen. Die Werte Datenschutz, Transparenz und Sicherheit schreibt dotBERLIN groß – und hat sich aus diesem Grund entschieden, relevante Daten zu diesem Themenbereich zusammenzustellen und sie zu veröffentlichen.

dotBERLIN macht transparent, welche Anfragen zu personenbezogenen Daten, Domain-Inhabern oder Domains sie von Strafverfolgungsbehörden und anderen Anfragenden erhalten hat und wie sie damit umgegangen ist. Daneben zeigt sie auf, wie häufig .berlin-Internetadressen missbräuchlich genutzt wurden und was sie dagegen getan hat. Zudem hat dotBERLIN zusammengestellt, wie häufig seit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) Anfragen auf Herausgabe von personenbezogenen Daten eingegangen sind und wie häufig diese rechtmäßig bzw. nicht rechtmäßig waren.

Der vorliegende Bericht enthält alle Daten aus dem Jahr 2018; die Ergebnisse aus diesem Jahr veröffentlicht dotBERLIN im Jahr 2020.

1. ZIEL DES TRANSPARENZBERICHTES

Mit dem Transparenzbericht möchte dotBERLIN das Bewusstsein stärken, dass personenbezogene Daten nicht grundlos und nur auf Grundlage geltenden Rechts herausgegeben werden.

Internetnutzer und Domain-Inhaber sollen darauf vertrauen, dass ihre Daten bei dotBERLIN sicher verarbeitet und gespeichert sind und im Gegensatz zu einigen globalen Anbietern ausschließlich nach deutschen und europäischen Datenschutzrichtlinien verarbeitet und gespeichert werden. Basierend auf dem Konzept der Datensparsamkeit nutzt dotBERLIN zudem nur die für ihren Betrieb minimal nötigen Daten: Domain, Provider, Kontaktdaten des Providers, Registrierungsdaten und -zeitraum.

2. ERHALTENE ANFRAGEN IM JAHR 2018

Anfragen können auf verschiedenen Wegen eingehen: per E-Mail, Post und Fax. Zunächst überprüft dotBERLIN alle Anfragen auf Vollständigkeit und Fehler. Sind sie unvollständig oder enthalten Fehler, fordert dotBERLIN Anfragende zur Nachbesserung auf. Vollständige und fehlerfreie Anfragen werden inhaltlich geprüft.

Vor dem Wirksamwerden der DSGVO war dotBERLIN von der Internet-Verwaltungsorganisation ICANN (www.icann.org) vertraglich verpflichtet, personenbezogene Daten wie z. B. E-Mail-Adressen oder Telefonnummern unter whois.nic.berlin zu veröffentlichen. Seit Wirksamwerden der DSGVO werden keine personenbezogenen Daten von Domains mehr öffentlich gemacht. Wer Auskunft über den Inhaber einer .berlin-Domain haben möchte, muss deshalb eine Anfrage stellen.

dotBERLIN erhält Anfragen bezüglich der Herausgabe von personenbezogenen Daten von .berlin-Internetadressen, die sie auf Basis der DSGVO bearbeitet – z. B. solche von Inhabern einer .berlin-Internetadresse. Die Debatte zwischen ICANN, dotBERLIN und Regierungen läuft, ob Anfragen künftig automatisiert bearbeitet werden sollen und wer berechtigt sein kann, Anfragen zu stellen. Diese Debatte wird nicht vor 2020 abgeschlossen sein.

Gelegentlich erhält dotBERLIN Anfragen von Behörden zu Adressen mit anderen Endungen, i. d. R. zu .de- und .com-Internetadressen, aber auch Internetadressen, die den Begriff „Berlin“ enthalten. dotBERLIN verweist die Behörden in solchen Fällen an die Betreiber der entsprechenden Endungen.

Generelle Anfragen 2018

dotBERLIN erhält gelegentlich Anfragen auf Herausgabe von unspezifischen Daten, u. a. von Journalisten, Behörden und Anwälten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht dieser Anfragen.

Art des Ersuchens

	Erhaltene Anfragen	Berechtigt	Nicht berechtigt
Bestandsdatenersuchen	0	0	0
Verkehrsdatenersuchen	0	0	0
Sonstiges Ersuchen	0	0	0

Domainspezifische Anfragen 2018

dotBERLIN erhält gelegentlich Anfragen auf Herausgabe von domainspezifischen Daten, u. a. von den Domain-Inhabern, Interessenten, Providern, Journalisten, Behörden und Anwälten. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht dieser Anfragen.

Art des Ersuchens – Dateneinsicht wegen ...

	Erhaltene Anfragen	Herausgegeben	nicht herausgegeben
Domainbeschlagnehmung	0	0	0
DSGVO	5	4	1
URS ¹	0	0	0
UDRP ²	0	0	0
Sonstiges	0	0	0

Korrektheit des Ersuchens (vollständig)

	Erhaltene Anfragen	Korrekte Ersuchen	Nicht korrekte Ersuchen
Domainbeschlagnehmung	0	0	0
DSGVO	5	5	0
URS ¹	0	0	0
UDRP ²	0	0	0
Sonstiges	0	0	0

3. UMGANG MIT DATENSCHUTZ

Grundlage des Umgangs mit personenbezogenen Daten ist für dotBERLIN primär die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie der Vertrag³, den sie am 31.10.2013 mit ICANN geschlossen hat. In Konfliktsituationen der beiden Verträge hat die Einhaltung der DSGVO Vorrang.

Seit Mai 2018 veröffentlicht dotBERLIN daher keine personenbezogenen Daten von Inhabern von .berlin-Internetadressen mehr unter whois.nic.berlin. Gemäß DSGVO können dort lediglich Informationen zum Registrierungszeitpunkt und dem zuständigen Provider abgerufen werden. Außerdem steht eine anonymisierte Kontakt-E-Mail-Adresse für Anfragen an den-

1 <https://www.icann.org/resources/pages/urs-2014-01-09-en>

2 <https://www.wipo.int/amc/en/domains/search>

3 <https://www.icann.org/sites/default/files/tlds/berlin/berlin-agmt-pdf-31oct13-en.pdf>

jenigen Provider zur Verfügung, bei dem ein Kunde seine Internetadresse registriert hat. dotBERLIN erteilt daher Auskunft nur an Berechtigte gemäß DSGVO.

Anfragen personenbezogener Daten gemäß DSGVO in 2018 – Gründe:

	Anzahl	Stattgegeben	Nicht stattgegeben
Domain-Inhaber	2	2	0
Kaufanfragen	0	0	0
Behördliche Anfragen	0	0	0
Anwaltskanzleien/	0	0	0
Rechteverletzung	2	2	0
Insolvenzverfahren	0	0	0
Presserecht	0	0	0
Beschlagnahmung/Pfändung	0	0	0
Sonstige Gründe	1	0	1

4. MISSBRAUCH VON INTERNETADRESSEN

dotBERLIN analysiert dauerhaft nicht-personenbezogene Datenquellen – bestehend aus der .berlin-Top-Level-Domain und der unter .berlin registrierten Domain-Namen (z.B. www.stw.berlin) – auf Missbrauch der Internetadresse (auch Domain-Abuse genannt) und dokumentiert die Analyseergebnisse. Ein Missbrauch birgt erhebliche Sicherheitsrisiken, wie zum Beispiel das Verbreiten von Schad-Software (Malware), das Weiterleiten auf eine gefälschte Website zum Abgreifen des Passwortes (Phishing) und Pharming von Zugangsdaten, z. B. über Keylogger und Botnets, wobei der Computer des Nutzers für kriminelle Zwecke gekapert wird. Zusätzlich analysiert dotBERLIN, ob .berlin-Internetadressen für Spam genutzt werden.

Im Falle eines Missbrauchsverdachts wird zunächst überprüft, ob tatsächlich ein Missbrauch vorliegt oder es sich um einen sogenannten „false positive“-Fall handelt. Tatsächliche Missbrauchsfälle werden dokumentiert; außerdem wird der Provider kontaktiert mit der Aufforderung, den Kunden zu informieren und den Missbrauch abzustellen. Alle bearbeiteten Abuse-Fälle werden danach in monatlichen Reports gespeichert. In ihnen sind die Abuse-Fälle nach Art des Missbrauchs und der Verteilung auf die Provider der betroffenen Domains dokumentiert. Um die Meldung von Missbrauchsfällen zu vereinfachen, hat dotBERLIN die leicht auffindbare E-Mail-Adresse abuse@dot.berlin eingerichtet.

Abuse- und Spam-Fälle 2018 gesamt

	Anzahl
Phishing	2
Pharming	0
Botnets	0
Malware	0
Spam	4

Abuse- und Spam-Fälle 2018 nach Regionen

	Fälle bei deutschen Providern	Fälle bei europäischen Providern	Fälle bei außereuropäischen Providern
Phishing	2	0	0
Pharming	0	0	0
Botnets	0	0	0
Malware	0	0	0
Spam	0	0	4

5. FAZIT

Im Jahr 2018 hat dotBERLIN im Vergleich zu Betreibern von anderen Top-Level-Domains sehr wenige Anfragen auf Herausgabe personenbezogener Daten erhalten. Vorherrschend waren Anfragen von Domain-Inhabern und Anfragen wegen einer möglicher Rechteverletzung. Die überwiegende Anzahl der Anfragen war berechtigt.

Die geringe Zahl an Missbrauchsfällen in 2018 zeigt, dass .berlin-Domains sehr selten für Missbrauch registriert und genutzt werden. dotBERLIN führt das einerseits auf den vergleichsweise hohen Registrierungspreis zurück, der für professionelle missbräuchliche Nutzer uninteressant ist im Gegensatz zu Domains, die für einen sehr niedrigen einstelligen Eurobetrag registrierbar sind. Andererseits trägt das aktive Monitoring von Missbrauch und das schnelle Eingreifen von dotBERLIN dazu bei, dass .berlin-Adressen nur sehr selten und nur sehr kurz missbräuchlich genutzt werden können.

ÜBER DOTBERLIN

Die dotBERLIN GmbH & Co. KG

Die dotBERLIN GmbH & Co. KG betreibt die Internet-Endung .berlin. Als Initiatorin der weltweit ersten Top-Level-Domain einer Stadt löste sie den Trend für regionale Domain-Endungen aus, dem sich Städte wie New York, London und Tokyo anschlossen. Sie bietet Berlin und Berlinern eine digitale Heimat. Mit einer .berlin-Internet- und den dazugehörigen E-Mail-Adressen zeigen über 50.000 Unternehmen, Institutionen, Vereine und Privatpersonen ihren Bezug zur Hauptstadt. Knapp 100 Gesellschafter aus Berlin und der Internetwirtschaft sorgen für eine breite Vertretung aller Interessengruppen im Unternehmen.

Die Richtlinien für .berlin

Jeder Betreiber einer Top-Level-Domain regelt die Domain-Vergabe in seinen Registrierungsrichtlinien⁴, die Bestandteil des Vertrages mit ICANN sind. Die Richtlinien von .berlin legen fest, dass Domains unter .berlin nur von Personen mit einem Bezug zu Berlin registriert werden dürfen.

Studien⁵ belegen, dass Kunden Domains mit Registrierungsrestriktionen als vertrauenswürdiger ansehen, also solche ohne Restriktionen. Bei diesen Domains muss, wie bei .berlin, ein konkreter Nachweis erbracht werden, um die Domain registrieren zu dürfen.

Die Registrierung eines Domain-Namens durch einen Treuhänder (sogeannter Proxy- bzw. Privacy-Service), der als Registrant für den tatsächlichen Inhaber des Domain-Namens auftritt, ist zulässig.

Zusammenarbeit mit dem Land Berlin

Als Top-Level-Domain für die Hauptstadt arbeitet dotBERLIN mit dem Land Berlin zusammen. Ein Vertrag regelt die Rechte und Pflichten zwischen den Kooperationspartnern. Änderungen an den Registrierungsrichtlinien und Preisanpassungen sind daher nur in Abstimmung mit dem Land Berlin umsetzbar. Diese Restriktion bietet Konstanz und Stabilität für die TLD, die Domain-Inhaber und Internetnutzer.

Sicherer Namensraum unter .berlin

Unter .berlin werden permanent alle Domains darauf geprüft, ob sie für Spam, Phishing, Pharming, Botnetze oder Malware missbraucht werden. Sollte dies der Fall sein, wird in Zusammenarbeit mit dem Vertriebspartner der Inhaber informiert, um den Missbrauch kurzfristig abzustellen.

4 <https://dot.berlin/registrierungsregeln-policies>

5 <https://www.icann.org/en/system/files/files/sadag-final-09aug17-en.pdf>

Im Vergleich zu den anderen neuen Endungen zahlt sich dieser Aufwand aus: Unter .loan sind 41.596 Domains registriert, 36.289 (87,2 %) von diesen wurden missbräuchlich für Spam, Phishing etc. genutzt. Die zehn TLDs mit dem meisten Missbrauch sind .gdn, .loan, .work, .date, .biz, .bid, .world, .racing, .ooo und .ltd mit über 240.000 Domains. Zum Vergleich: Unter .berlin werden aktuell keine der 50.000 Domains für Spam oder Phishing missbraucht.⁶ (Alle Zahlen: April 2019).

Die Vertriebspartner von .berlin

Die .berlin-Domains können ausschließlich bei etwa 80 ICANN-akkreditierten Registraren wie IONOS, STRATO und united-domains registriert werden. Unter www.dot.berlin kann überprüft werden, ob die Wunschadresse zur Verfügung steht und bei welchen der Registrare sie registrierbar ist. Die .berlin-Domains sind ab 30 Euro pro Jahr erhältlich.

Premiudadressen unter .berlin

Einige .berlin-Domains sind besonders wertvoll, weil sie kurz und passgenau sind und Begriffe enthalten, nach denen online sehr oft gesucht wird. Diese Adressen können bei ausgewählten Registraren oder im .berlin-Shop unter www.shop.berlin registriert werden. Premium-Adressen sind ab einmalig 60 Euro verfügbar.

E-Mail-Dienst Mail.Berlin

dotBERLIN betreibt einen E-Mail-Dienst unter Mail.Berlin für diejenigen, die keine Internetadresse benötigen, aber dennoch in ihrer Onlinekommunikation ihre Verbundenheit zu Berlin zeigen möchten. Unter www.mail.berlin können Berliner ganz einfach Adressen wie udo@mail.berlin, heike.physio@business.berlin oder kontakt@maler-schmidt.berlin registrieren. Die E-Mail-Postfächer werden in Deutschland betrieben, Daten werden somit gemäß Datenschutzgrundverordnung verarbeitet und gespeichert. Im Gegensatz zu einigen anderen Anbietern, die gezielt Werbung schalten, ist der Dienst außerdem werbefrei.

Der Berlin-Effekt

Schon Anneliese Bödecker sagte: „Mir tun alle Menschen leid, die nicht hier leben können!“ – und sie hat recht. Berlin ist einzigartig, weltoffen, tolerant und bietet eine Heimat für jeden, der danach sucht. Eine .berlin-Domain transportiert immer auch die Werte mit, die mit der Hauptstadt in Verbindung gebracht werden.

⁶ Vgl. Spamhaus, eingesehen unter: <https://www.spamhaus.org/statistics/tlds/>